



JAHRES- BERICHT 2024

Esther Ministries –
*Frauen eine Zukunft
in Würde geben*

HERZLICHEN DANK



Wir feierten dieses Jahr **10 JAHRE ESTHER MINISTRIES!**

10 Jahre, in denen so viele Leben verändert wurden.

10 Jahre, in denen Frauen eine ganz neue, noch nie gekannte Hoffnung bekommen haben und ein neues Leben starten durften.

Jede Stunde, die eine Sozialarbeiterin oder eine Streetworkerin mit einer Frau in Zwangsprostitution verbringt, zählt. Jede helfende Hand bei ihren Ein- und Umzügen, bei der Einrichtung, beim Einkaufen, bei der Betreuung ihrer Kinder oder beim Decken des Frühstückstisches in unserer WG.

Jedes offene Ohr, das an diesem Tisch ihrer Geschichte zuhört und ihr Mitgefühl und echte Lösungen entgegenbringt.

Jedes Gespräch, das berät, übersetzt oder die deutsche Kultur erklärt.

Jeder Pinselstrich, der die Geschichten auf Papier bringt und dadurch unvergessen macht.

Jede Spende, die ganz praktische erste Hilfe ermöglicht, zählt.

Wir schauen zurück und sind vor allem sehr sehr dankbar, wo wir heute stehen. Vielen Hindernissen und Widrigkeiten zum Trotz. Viele grässliche Geschichten unserer Frauen und ihrer Herkunft, die uns verzweifeln lassen könnten. Aber wir sind immer wieder aufgestanden, haben uns neue Konzepte überlegt, neue Schutzwohnungen eingerichtet, neue Jobmöglichkeiten gesucht. Und haben dadurch viel in den Leben unserer Klientinnen erreicht. DANKE, dass auch ihr in irgendeiner Form ein Teil davon seid!

Mit vielen Grüßen aus Stuttgart,
Eure



Veronika Schürle

Veronika
Schürle



Maresa Urban

Maresa
Urban



Carolin Wiemer

Carolin
Wiemer

INHALT

- 1 R.O.S.A. – Romafrauen aus Osteuropa stärken durch Arbeit
- 2 Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung inkl. Wohnprojekt in Stuttgart
- 3 Rückkehrprogramm nach Bulgarien
- 4 How to Zukunft – Social Media Projekt
- 5 Walk for Freedom
- 6 Medienpräsenz und Auszeichnung
- 7 Jubiläumsfeier
- 8 Dies und Das
- 9 Zusammenarbeit
- 10 Weitere Informationen



R.O.S.A.

Romafrauen aus Osteuropa stärken durch Arbeit

Unsere Ziele

1) Niederschwellige Angebote mit Fokus auf Romafrauen aus Osteuropa für den Ausstieg aus der Prostitution mit Schwerpunkt der beruflichen Integration

Was bedeutet das konkret? Akquise von Klientinnen (Kooperation mit Behörden und Beratungsstellen) und Streetwork; Clearing nach dem Ausstieg und Unterstützung bei der Jobsuche bzw. durch Sprachmittlerinnen. Der Ausstieg aus der (Zwangs-)Prostitution wird durch Wohnraum, Beratung und Anbinden an das Hilfesystem unterstützt, um einen Ausstieg aus der gewaltbeladenen Situation und die berufliche Integration zu ermöglichen.

2) Beratung und Vorbereitung der Rückkehr ins Heimatland

Was bedeutet das konkret? Die fehlenden Hilfestrukturen und Sozialhilfen im Heimatland erschweren die Rückkehr, obwohl die meisten Klientinnen zurück wollen. Besonders kompliziert ist die Situation für die Frauen, die krank oder alleinerziehende Mütter sind.

Besonderheiten unseres Programms: Es ist niederschwellig und kultursensibel. Wir bieten individuelle Begleitung mit besonderem Fokus auf Mütter mit Kindern aus einer stark marginalisierten und benachteiligten Gruppe.

Eine erste Beschäftigung in Deutschland schafft die Grundlage für die Existenzsicherung der Familie, die häufig nicht leistungsberechtigt ist. Wir suchen deshalb dauerhaft Arbeitgeber, die bereit, sind ein Praktikum, eine Probearbeit oder einen Mini-Job als assistierte Beschäftigung (Sozialpädagogische Betreuung auch nach der Jobaufnahme) anzubieten.

Wir bieten individuelles Coaching zur Berufsorientierung und Bewerbungstraining an und unterstützen bei der Jobsuche, die sich als besonders herausfordernd gestaltet, weil es sich meistens um alleinerziehende Mütter mit Kleinkindern handelt.



Die Zahlen aus 2024

Im Projekt wurden in diesem Jahr **8 neue Klientinnen** aufgenommen. Der Anteil von Romafrauen aus Osteuropa beträgt ca. 80 %. Maßnahmen mit Klientinnen aus dem Vorjahr laufen gleichzeitig weiter.

Online-Streetwork wird ausgebaut, um das Angebot bei der Zielgruppe zu unterbreiten.

1 Teilnehmerin wurde aus Sicherheitsgründen an eine andere Einrichtung vermittelt.

4 Teilnehmerinnen (3 Romafrauen aus Bulgarien und eine Afrikanerin mit Schulabschluss in Deutschland), die Betroffene von Zwangsprostitution sind, arbeiten intensiv an ihrer beruflichen Integration. Alle vier haben Kinder, zwei von ihnen

leben mit ihren minderjährigen Kindern (unter 9 Jahre) zusammen, was den Einstieg ins Berufsleben zusätzlich erschwert. 1 Hilfe bei der Rückkehr nach Bulgarien und 2 Austritte aus dem Projekt.

Alle Teilnehmerinnen nehmen an unterschiedlichen Maßnahmen teil, die individuell angepasst sind: Deutsch für den Beruf durch Kurse und Unterstützung von Ehrenamtlichen; Coaching für Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Verhalten am Arbeitsplatz u. ä.

Die Teilnehmerin mit Abschluss in Deutschland startet im April 2025 ein Praktikum und möchte die Ausbildung zur Pflegefachkraft absolvieren.

Die Teilnehmerinnen aus Bulgarien verfügen über geringe Deutschkenntnisse, bringen kaum Berufserfahrung mit und haben keine Zeugnisse. Das erschwert den Bewerbungsprozess. Nur durch intensive Netzwerkarbeit können wir Arbeitgeber akquirieren, um eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen.

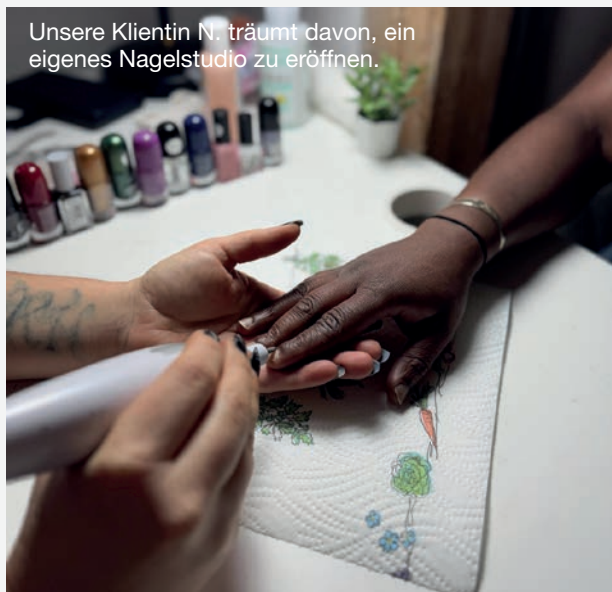
Kontakte in Rumänien wurden in diesem Jahr geknüpft und werden ausgebaut.

Nachdem die niederschwellige und kultursensible Arbeit mit Bulgarinnen Erfolge gezeigt hat, möchten wir das Konzept in den nächsten Jahren auch für Frauen aus Rumänien und Ungarn anbieten.



ROSA.SOS

Wir haben den Tiktok und Facebook Kanal ROSA.SOS auf Bulgarisch (in Kooperation mit Freiheit für Frauen gUG) gestartet und wurden dafür von Bundeskanzler Olaf Scholz im Rahmen des Startsocial Wettbewerbs ausgezeichnet. Das Projekt vermittelt Aufklärung und Beratung online, leicht zugänglich und verständlich. Damit erhoffen wir uns, Frauen im Verborgenen zu erreichen, die stark kontrolliert sind und keine Beratungsstelle aufsuchen dürfen. Das Online-Projekt wird ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt.



Unsere Klientin N. träumt davon, ein eigenes Nagelstudio zu eröffnen.



Fachberatungsstelle

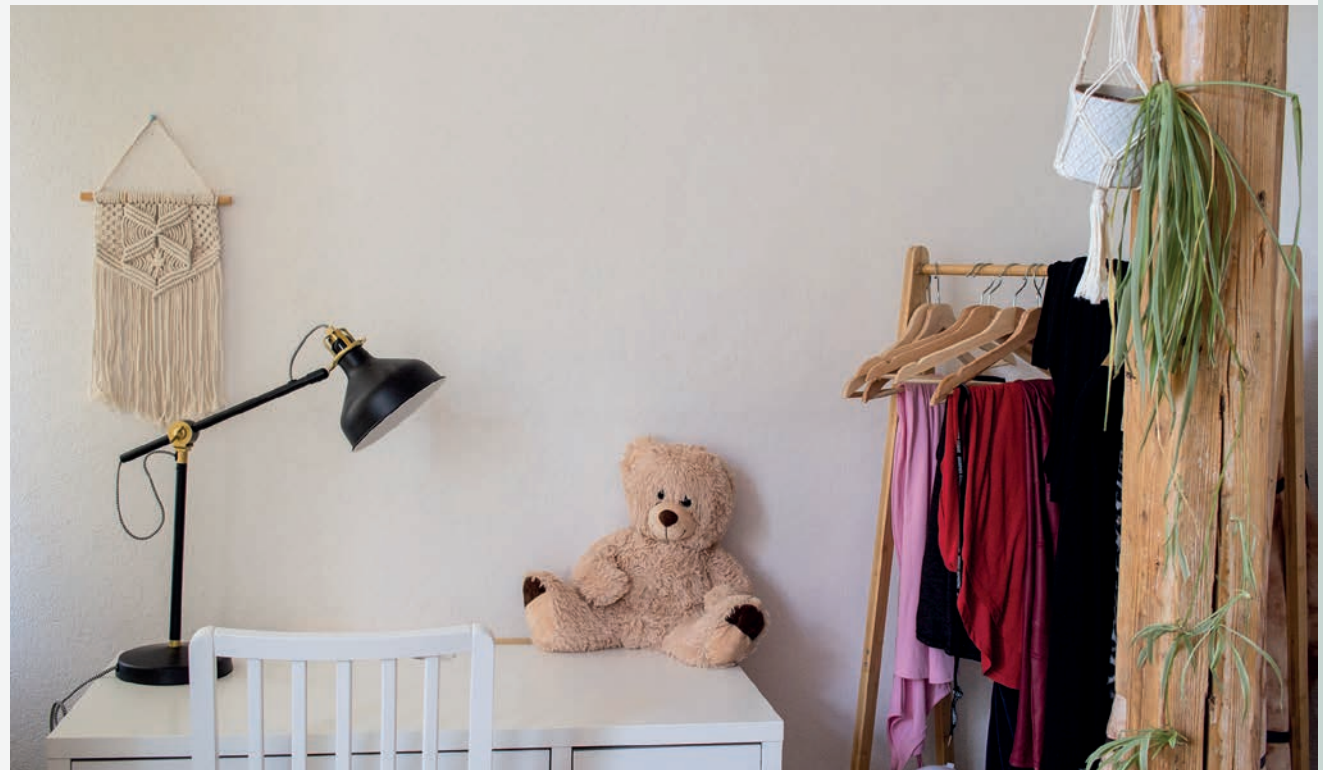
für Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung
inkl. Wohnprojekt in Stuttgart, Streetwork und Aufklärung

Fachberatungsstelle „Esther“

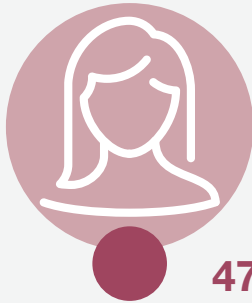
Die Fachberatungsstelle stellt ein komplexes Beratungssetting mit vielseitigen Fragestellungen dar:

- ✿ Aufenthaltsstatus
- ✿ Prozessbegleitung
- ✿ Leistungsanspruch und Existenzsicherung
- ✿ Wohnungslosigkeit
- ✿ Kinderschutz und sonstige Themen bzgl. Familie und Kindern
- ✿ Schuldnerberatung
- ✿ Suchtproblematik
- ✿ Zwangsverheiratung
- ✿ Psychische und körperliche Beeinträchtigungen

Das bedarf der stetigen Weiterbildung und Qualifizierung des Personals sowie auch gute Vernetzung mit spezialisierte Fachberatungsstellen, z.B. Schuldnerberatung und Prozessbegleitung.



156 Kontakte
insgesamt



47 Personen
insgesamt



21 Betroffene

Von diesen 21 Personen hatten wir **17** Fälle, die wir länger und mehrmals beraten und begleitet haben.



7 aus Deutschland
8 aus EU-Staaten
3 aus Drittstaaten
3 unbekannte Herkunft

26 Beratungen für Dritte (bspw. Angehörige wie Mutter, Kontaktpersonen wie Lehrkräfte, medizinisches Personal, Nachbarn, Peers, Freier usw.)

5 Kollegiale Beratungen an Partnerorganisationen



Streetwork

In einem zwei-wöchigen Rhythmus besuchen geschulte ehrenamtliche Teams Frauen in Bordellen. Die Kontaktaufnahme erfolgt bewusst niedrigschwellig und teilweise durch Sprachmittlerinnen. Das Rotlichtmilieu ist durch eine hohe Fluktuation geprägt: Neue Frauen kommen regelmäßig hinzu, andere ziehen weg. Besonders neu angekommene Frauen sind für grundlegende Informationen dankbar, wie z.B. wo es kostenlose medizinische Versorgungsmöglichkeiten und Perspektiven jenseits der Prostitution gibt.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Gestaltung wertschätzender Begegnungen rund um Feiertage besonders zu Weihnachten. In dieser Zeit organisieren wir kleine, persönliche Aktionen – selbstgebackene Kekse, kleine Geschenke sowie Weihnachtskarten in der jeweiligen Muttersprache der Frauen. Diese Gesten setzen gezielt Zeichen gegen soziale Isolation und zeigen den Frauen: Sie werden gesehen. Sie sind wertvoll.



Unser Ansatz verbindet kultursensible, lebensweltorientierte und beziehungsbasierte Soziale Arbeit – mit dem Ziel, Präsenz zu zeigen, Vertrauen aufzubauen und Menschen Wege zu einem selbstbestimmten Leben zu eröffnen.

Aufklärung und Prävention

Wir haben im Mai wieder eine „Liebe ohne Zwang“-Schulung durchgeführt und eigene sowie externe Mitarbeiterinnen ausgebildet, in Schulen das großartige und erfolgreiche Workshopkonzept (entwickelt von Blickfeld Menschenhandel e.V.) durchzuführen.

Wir selbst haben 2024 in einer Werk- und Realschule und einer Kolpingschule mit insgesamt über 100 Schülerinnen und Schülern LOZ-Workshops durchgeführt und Vorträge über unsere Arbeit in fünf verschiedenen Gottesdiensten, bzw. auf Kongressen gehalten.

Kontakt:

praevention@esther-ministries.de



WOHNPROJEKTE

Die Betroffenen in unseren Wohnungen bringen die unterschiedlichsten Herkunftsgeschichten mit.

R. zum Beispiel, 19 Jahre alt. Sie wurde von ihrem Partner und Vater ihres 7-monatigen Babys nach Deutschland verschleppt und zur Prostitution gezwungen. Nachdem sie weggelaufen ist, konnten wir sie kurzfristig aufnehmen und ihre Rückkehr nach Bulgarien organisieren.

Wir betreuen auch Frauen, die körperlich verletzt und ohne Personaldokumente zu uns kommen. Dann dauert es Wochen, bis sie überhaupt eine Reise oder die bürokratischen Angelegenheiten angehen können.

Langfristig bei uns untergebracht war Nina:

„Ich versuchte als selbstständige Prostituierte zu arbeiten, was nie für lange andauerte. Ich erlebte Misshandlungen, Demütigungen, eine lebensbedrohende Brutalität. Ich kam in verschiedene Länder und wurde allein in Deutschland vier Mal verkauft. Immer wieder gelang mir die Flucht. Ich versuchte aus der Prostitution auszusteigen und schaffte es sogar für eine kurze Zeit. Bis ich während der Corona Pandemie meinen Minijob und die damit verbundene Ausstiegswohnung verlor und mich gezwungen sah, wieder das zu tun, was ich verabscheute. **Jetzt wohne ich in einer Schutzwohnung von Esther Ministries. Hier lerne ich mich neu kennen, und lerne zu träumen. Ich bin nicht mehr eine Prostituierte, ich bin eine Frau. Ich bin wertvoll. Die Mitarbeiterinnen bereiten mich auf meinen weiteren Weg vor.**“



Rückkehrprogramm nach Bulgarien

90 Prozent der Frauen in der Prostitution in Deutschland kommen aus osteuropäischen Ländern. Große Armut, verlockende Angebote aus dem reichen Deutschland und eine große Unwissenheit über die Taktiken der Loverboys sind Gründe dafür. Prävention und Aufklärung aber auch ganz praktische Hilfe sind dort dringend notwendig. In Kooperation mit einheimischen Organisationen machen wir multiplikative Aufklärungskampagnen. Rückkehrerinnen werden durch Mentorinnen eng begleitet, gleichzeitig soll ihnen eine Berufsausbildung oder eine Tätigkeit ermöglicht werden.

Anfang des Jahres kam es auf unserer Bulgarienreise einerseits zu einer weiteren Hilfsaktion mit Kleidern und Dingen, die die Ärmsten dort am dringendsten brauchen. Gleichzeitig hatten wir mehrere Kooperationsgespräche in Sofia, Plovdiv und Stara Zagora. Thema war vor allem die Jobintegration in Bulgarien. So besichtigten wir eine Fabrik für Hygieneartikel, die die Rückkehrerinnen bei der Reintegration im Heimatland unterstützt. Unser Ziel ist es vor Ort, an Brennpunkten in Bulgarien die Nachbetreuung von Rückkehrerinnen mit Perspektive vor Ort zu organisieren. Nur so gelingt der nachhaltige Ausstieg.



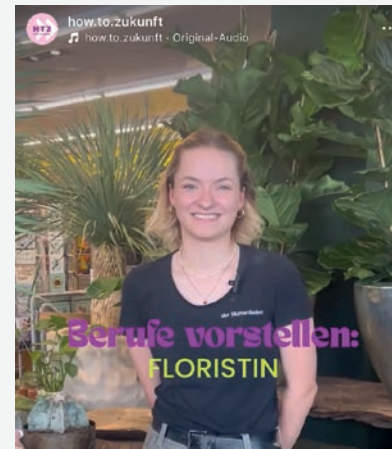
Stark machen gegen Ausbeutung

Mit unserem Social-Media-Projekt „**How to Zukunft**“ – gefördert von AidFive – möchten wir Jugendliche mit informativen Inhalten erreichen und sie dazu befähigen, sich mit Themen der mentalen Gesundheit, beruflichen Orientierung, Arbeitsrecht, mit Tipps für Bewerbung und Jobsuche auseinander zu setzen.

Es ist ein Pilotprojekt, um Social Media Kanäle für unser Thema sensibel zu machen. Das Projekt, das von zwei 50% Social Media Managerinnen durchgeführt wird, läuft von April 2023 bis März 2025.

Gerade online sind junge Menschen oft Gefahren ausgesetzt – Menschen, die sie manipulieren, ausnutzen oder in Zwangslagen bringen wollen. Eine der häufigsten Methoden dabei ist nach wie vor die sogenannte **Love-boy-Masche**. Über soziale Netzwerke erhalten Täter leicht Zugang zu persönlichen Informationen und sprechen gezielt Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen an.

Dem wollen wir mit Aufklärung, Empowerment und positiven Inhalten aktiv entgegentreten.



2024 haben wir **82 Beiträge** (Reels, Karussell-Posts und Info-Posts) online gestellt. Unterhaltsam, bunt, informativ. Wir haben unterschiedliche Berufe vorgestellt, Tipps und Tricks zu Bewerbungen und für den Job gegeben. Eine Kooperation mit einer Influencerin haben wir zum Beispiel beim Thema Journaling realisiert und dadurch auch die Reichweite vergrößert. Wir haben auch gewarnt und aufgeklärt. Auffällig ist, dass unsere Beiträge als wissenswert eingestuft werden und häufig abgespeichert (bis zu 196 Mal pro Post) werden. Bis September stieg die Followerzahl auf 1.000 an.



Folge uns:
<https://www.instagram.com/how.to.zukunft/>



Walk for Freedom

Auch in diesem Jahr haben wir – zum 10. Mal! – ein starkes Zeichen gegen Menschenhandel gesetzt, indem wir uns an der weltweiten Bewegung **Walk for Freedom** beteiligt haben. Am Samstag, den **19. Oktober 2024** fand der Schweigemarsch und Demonstration in Stuttgart statt – organisiert von uns in Kooperation mit dem Hoffnungshaus und Kainos e.V. Wir freuen uns sehr, dass wir dabei auch die Unterstützung von IJM (International Justice Mission) erhalten haben.

Über 200 Menschen nahmen teil, um ihre Solidarität mit den Opfern von Menschenhandel zu zeigen und auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen. Nicht nur Menschen, die das Thema bewegt, laufen mit. Auch unsere Klientinnen beteiligen sich, ehemalige Zwangsprostituierte und Betroffene.

Wenn sie so mutig sind, dann doch auch wir alle!



EINE UNSERER KLIENTINNEN ERZÄHLT VOM WALK

Ich hatte mich im Vorfeld schon sehr auf den Walk for Freedom gefreut und war aber auch sehr gespannt, was auf mich zukommen wird, denn ich bin das erste Mal mitgelaufen. Als der Auftakt war, wurde bereits das Schild hoch gehalten: „Was, wenn es deine Schwester wäre?!“ Genau dieses Schild wollte ich tragen, denn genau das wollte ich den Menschen mitgeben. Was, wenn es deine Schwester wäre?! Als wir gelaufen sind, habe ich auch einen ehemaligen Kunden getroffen. Er hat mich nicht erkannt, aber ich habe ihm dieses Schild hingehalten und er hat es gesehen. Er hat es gelesen. Der Walk hat meine Erwartungen übertroffen. Gemeinsam mit den anderen für die Frauen einzustehen, war sehr besonders für mich und sehr heilsam. Gemeinsam für Freiheit zu laufen und Frauen wie mir eine Stimme zu geben hat mir sehr viel bedeutet.

6 Medienpräsenz

Auch 2024 wurden wir mit unserer Expertise zu Reportagen und Interviews eingeladen. Wir bekommen so viele Anfragen, dass wir gar nicht alle annehmen können.

Auch Klientinnen sind bereit, vor der Kamera ihre Geschichte zu erzählen. Natürlich sind Stimmen und Bild unkenntlich gemacht. Es ist für sie auch ein Teil des Wegs, das Erlebte zu verarbeiten. Das Gefühl, endlich gehört zu werden, ist ein wichtiges Stück Empowerment und gibt ihnen neuen Mut.



Interview / Reportage für BR Kontrovers

Interview / Reportage
für BR Kontrovers im März:

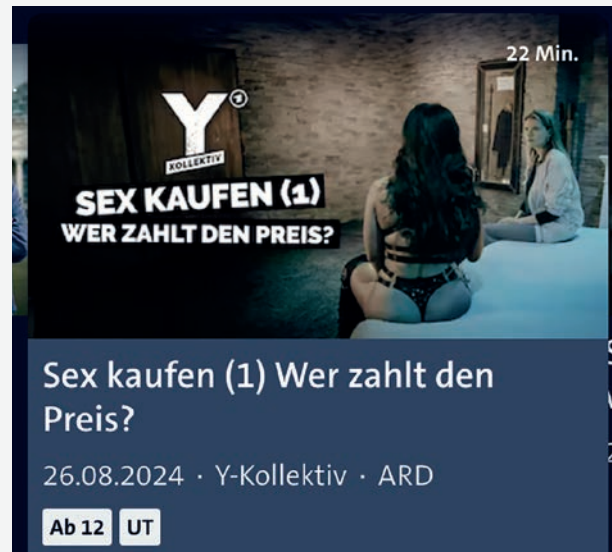


Interview / Reportage
für die ARD – Y-Kollektiv im August:



Artikel in der Zeitschrift “Lydia“ im März

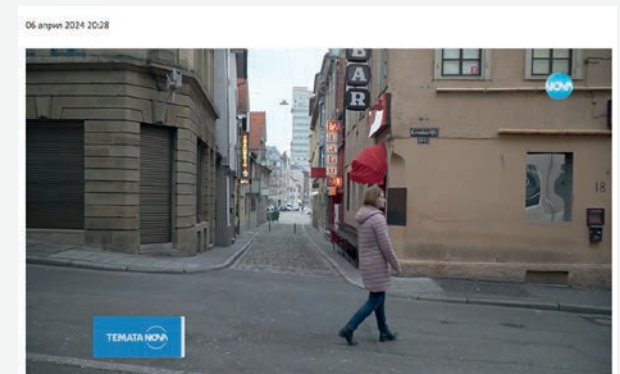
Interview und Reportage
für NOVA TV (Bulgarien)
im April:



Interview / Reportage für die ARD – Y-Kollektiv



Artikel in der Zeitschrift “Lydia“



Interview und Reportage
für NOVA TV (Bulgarien)



Wir feiern 10 JAHRE ESTHER MINISTRIES

7

Im engsten Kreis haben wir im November unseren 10. Geburtstag gefeiert und unsere aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Familien zu einem feierlichen Abend eingeladen. Bei einem leckeren Abendessen und wunderschöner musikalischer Umrahmung von Mishka, die sich mit ihrer Musik auch gegen Menschenhandel stark macht, haben wir mit verschiedenen Beiträgen und Grußbotschaften dankbar auf die hinter uns liegenden 10 Jahre geblickt und gleichzeitig mit ganz viel Motivation in die Zukunft geschaut.

Es ist für uns ein Privileg und eine Freude, mit einem so leidenschaftlichen und bunten Team zusammen in Stuttgart und unserem weiteren Standort – dem Ostalbkreis – Frauen zu dienen, denen niemand sonst eine Chance im Leben gibt.

Eine unserer Klientinnen, die sich inzwischen selbst für Frauen mit ähnlichen Geschichten wie ihre engagiert, erzählte uns in ihrer Ansprache, dass sie dankbar ist für all die Extrameilen unserer Mitarbeiterinnen. Sie erzählt voll Dankbarkeit davon, dass sogar bei der Geburt ihrer zweiten Tochter eine Ehrenamtliche nicht von ihrer Seite wich.

Sie sprach davon, dass genau dies sie motiviert: Die Möglichkeiten, die sie durch unsere Arbeit bekam, selbstständig mit ihren beiden Kindern im Leben zu stehen, geben ihr den Mut und die Kraft, diese Hilfe und Unterstützung für andere zu sein.



8 DIES UND DAS

Jubiläumskalender

In Zusammenarbeit mit der Gründerin des Paperterieshops HERRLICH Schriftwerk Katharina Dück haben wir einen wunderschönen Kalender entwickelt. Er ist nicht an ein Jahr gebunden und enthält 12 Geschichten voller Mut und Hoffnung aus 10 Jahren Esther Ministries. Jede Seite ist gleichzeitig eine Postkarte, die man aus dem Kalenderblatt heraus schneiden kann.

Ein paar Exemplare haben wir noch. Ihr dürft sie gerne bei uns bestellen.



Foto: Esther Ministries e.V.

Digitalisierung und Professionalisierung der Verwaltung

Die Anforderungen an Buchhaltung und Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gestiegen und lassen sich nicht mehr allein ehrenamtlich bewältigen. Daher haben wir 2024 ein umfassendes Projekt zur Digitalisierung und Professionalisierung unserer Verwaltungsabläufe gestartet. Die Buchhaltung und Personalsachbearbeitung wurden vom Diakonischen Werk der Diakonie Baden übernommen. Zudem haben wir Controlling-Instrumente eingeführt und die Abrechnung unserer Projekte optimiert. Ein herzliches Dankeschön geht an die Diakonie Baden für die wertvolle Beratung und den umfangreichen Support in anspruchsvollen IT- und Verwaltungsfragen!

Infoabende

Wir haben in diesem Jahre 4 Online-Infoabende für unsere Fördermitglieder oder für Interessierte an der Mitarbeit gehalten.

THEMENCAFÉ

Erfahre bei einer guten Tasse Kaffee *persönlich* mehr über das Thema (Zwangs-)Prostitution

- mit Kerstin Neuhaus zur Freier Studie im CVJM Haus (Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart)
- 05.05.24
- Berichterstattung aus dem Forum Rotlicht im Hoffnungshaus (Leonhardstraße 1, 70182 Stuttgart)
- 29.09.24
- mit Veronika Schürle über ihr Wohnprojekt mit Sinti Roma Frauen (Furtbachstraße 16a, 70178 Stuttgart)
- 17.11.24

jeweils von 15.30-17.00 Uhr

GEMEINSAM FÜR STUTTGART

ESTHER HOFFNUNGSHAUS kainos HoffnungsHaus

Themencafé im Hoffnungshaus

Wir haben uns mit unseren zwei Mitstreiter-Organen in Stuttgart zusammengetan und bieten regelmäßig über das Jahr Themencafés für alle Interessierten an. Jeder(r) ist herzlich willkommen.



ZUSAMMENARBEIT

*Wir sind dankbar für unser großes Netzwerk
und besondere Wertschätzung geht an diese Organisationen und Gemeinden:*

Deutschlandweites Streetworker-Netzwerk

Runder Tisch Prostitution Stuttgart

Runder Tisch Gewalt an Frauen Aalen

Beratungsstelle Luise Karlsruhe

Solwodi BW

A21 Bulgarien

Blickfeld Menschenhandel e.V.

Forum Rotlicht/Gemeinsam für Stuttgart/

Evangelische Allianz Stuttgart

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.

GospelHouse Aalen

Hoffnungshaus

Kainos e.V.

Lifepoint Church

**Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel
und (Zwangs-)Prostitution**

Finanzierung

Die Realisierung unserer Projekte wurde finanziert von dem Europäischen Sozialfond (ESF+) BW, dem Sozialministerium Baden-Württemberg und AidFive, über Spenden von Kirchen, Vereinen, Firmen und Privatpersonen.



10 Weitere Informationen

Anmeldung zum Email-Newsletter:

<https://www.esther-ministries.de/informationen/#newsletter>

Spendenkonto

Evangelische Bank eG

IBAN: DE51 5206 0410 0003 6940 11

BIC: GENODEF1EK1



Esther Ministries e.V.

Postfach 10 06 22

70005 Stuttgart

+49 157-37062847

info@esther-ministries.de

www.esther-ministries.de

Amtsgericht Stuttgart VR 721652

Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder:

Veronika Schürle

Redaktionelle Verantwortung gemäß § 55 RStV:

Veronika Schürle und Maresa Urban

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verfassers gestattet.

Foto Titelseite: Adobe Stock/fabioderby (KI-Bild)

Grafische Gestaltung: Ulrike Heinichen, grafitypus

Fotos: Esther Min. e.V.

